

SPEICHE

Info-Blatt für Dresdner Radfahrer

6. Jahrgang

März 3/1995

mit dem ADFC
1 Woche Rennrad-
fahren in der
emilia - romagna
14.-22. April '95

Rennradfrühling in Italien

ADFC-Landesverband Bayern e.V.
Landwehrstraße 16
80336 München
(Tel.: 089/55 35 75)

Das Angebot in der Übersicht

- ▼ Hin- und Rückfahrt ab Nürnberg bzw. München per Fahrrad-Reisebus
- ▼ Fahrradtransport in speziellen Fahrradbusanhängern
- ▼ Hotel in Villamarina di Cesenatico, an der Adria
- ▼ Doppelzimmer mit Dusche, WC, Balkon und Safe für Ihre Wertsachen
- ▼ Einstellraum für Fahrräder
- ▼ Swimming-Pool im Freien, Bar und Fernsehraum
- ▼ Reichhaltige italienische Küche (Vollpension)
- ▼ Täglich Ganztagestouren
- ▼ Halbtagestouren jeden Vormittag und Nachmittag
- ▼ Streckenlängen von 40 bis 130 km
- ▼ Verschiedene Schwierigkeitsgrade
- ▼ Jede Tour durch Begleiter/innen geführt und betreut
- ▼ Ausrüstungs- und Ersatzteildepot
- ▼ Wartungs- und Reparatur-Service durch kompetente Fachleute
- ▼ Interessantes Rahmenprogramm, Vorträge, Spiele, Besichtigungen
- ▼ Reisegepäckversicherung
- ▼ Der Preis: für ADFC-Mitglieder ab München 835 DM (920 DM für Nichtmitglieder)
Fahrt ab Nürnberg zuzüglich jeweils 40 DM.
- ▼ **Anmeldeschluss ist der 17. März 1995**

Literatur rund ums Fahrrad

(Radverkehrs-Politik,
Planung, Touren,
Technik, Kartentips,
Zeitung)

Unsere ADFC-Fahrrad-
bibliothek ist zur
Radlersprechstunde
mittwochs geöffnet.

Jeden Mittwoch von
18.00 - 19.00 Uhr
Radlersprechstunde
im Umweltzentrum,
Schützengasse 18.

Termine für Fahrradfreunde

- | | |
|------------------------------------|---|
| Mi 01.03. Dresden | 19.00 Uhr, Umweltzentrum, Schützengasse 18,
Mitgliederversammlung des ADFC-Kreisverbands Dresden
Themen: Wahl des Vorsitzenden und Stellvertreters,
Vorstellung einer Ausarbeitung zur Hoyerswerdaer Straße
<i>Gäste sind herzlich willkommen!</i> |
| Mi 08.03. Dresden | 19.00 Uhr, Umweltzentrum, Dia-Vortragsabend
1. Tips und Infos zur Vorbereitung von Radwanderreisen
2. "Mit dem Fahrrad nach Holland" |
| So 12.03. Dresden | 13.00 Uhr, Augustusbrücke/Narrenhäusel
Anradeln nach Pillnitz |
| Di 14.03.-
Sa 18.03. Troisdorf | Fahrradkongreß (Anmeldeformulare sind in der
Geschäftsstelle erhältlich) |
| Mi 15.03. Dresden | 19.00 Uhr, Umweltzentrum, Schützengasse 18
Arbeitsrunde der Interessengemeinschaft Rad-
verkehr (Ortsgruppe des ADFC) |
| Mi 22.03. Dresden | 17.00 Uhr, Umweltzentrum, Schützengasse 18
Treffen der Arbeitsgruppe Radverkehrsplanung
Schwerpunkte: Übersicht der gravierendsten Mängel für
den Radverkehr in der Stadt und von Vorschlägen für
einfache und schnelle Abhilfemaßnahmen. <i>Persönliche
Mitarbeit bzw. Beiträge von Lesern herzlich willkommen!</i> |
| Mi 22.03. Dresden | 19.00 Uhr, Umweltzentrum, Schützengasse 18
Vorbereitung des '95er Radfahrtages |
| Mo 27.03. Dresden | 16.00 Uhr, Bautzner/Alaunstraße
Ortsbegehung in der Neustadt |
| Vorschau | |
| Mi 05.04. Dresden | 19.00 Uhr, Umweltzentrum, Schützengasse 18,
offenes Treffen der ADFC-Ortsgruppe (IG Rad-
verkehr) Dresden:
<i>Reparatur und Pflege der Fahrräder unter
fachkundiger Anleitung für jedermann</i> |
| Fr 07.04. Dippoldis-
walde | 10.00 - 16.00 Uhr, Zentrum für Landeskultur und
Naturschutz Schwarzbachtal, Siedlung 57/2,
Seminar "Planung und Bau von Radwegen" |
| Sa 08.04. Dresden | 09.00 Uhr, Bahnhof Dresden-Neustadt, Eingang Hansastraße
Fahrradtour "Moritzburger Teichfrühling" |
| Mi 12.04. Dresden | 19.30 Uhr, Umweltzentrum, Dia-Vortragsabend
"Norwegen per Rad" |
| Sa 06.05.-
So 07.95. Thallwitz | 4. Sächsische Sternfahrt per Bahn und Rad
"Für einen umweltfreundlichen Verkehr und Tourismus" |
| So 21.05. bundesweit | Aktionstag "Mobil ohne Auto" |
| Fr 02.06.-
Mo 05.06. Falkenhain | Jugend-Radtreffen Pfingsten an der Talsperre Kriebstein
(siehe Seite III) |

Unsere Geschäftsstelle im Umwelt-
zentrum ist erreichbar über

Post: ADFC Dresden
PSF 120509

01067 Dresden

Telefon: 4943321



Allgemeiner Deutscher
Fahrradclub e.V.

Rekonstruktion der Naumannstraße

Im November '94 wurde der Entwurf des Straßen- und Tiefbauamtes für diese wichtige Verbindung zwischen Käthe-Kollwitz-Ufer und Schillerplatz bzw. Blauem Wunder im Ortsbeirat vorgestellt. Da in der vorgelegten Grundrißzeichnung keine Berücksichtigung der Radverkehrskennzeichnung ist, gab es für den ADFC Grund genug, sich zu diesem Vorhaben kritisch zu äußern.

Vorgesehen ist die Verlängerung jeweils der zum Schillerplatz führenden Linksabbiege- und Geradeausspur bis etwa 30 m hinter den Gautschweg. Damit würde die Aufstellfläche für im Stau stehende Kraftfahrzeuge vergrößert. In einer Ampelphase können jedoch schätzungsweise nur die bis zur Karasstraße stehenden Fahrzeuge abfließen. Aus Sicht der Nichtautofahrer ist jedoch nicht einzusehen, daß für die davorliegenden "Fahrzeug-Stehflächen" Radfahrer auf eigene Fahrräume verzichten müssen und Fußgänger die Naumannstraße nicht mehr queren können sollen, um leicht über die Karasstraße zur Haltestelle zu gelangen. Zugegeben, die Straßenverbindung ist ein Nadelöhr, doch deshalb darf die Funktion des wichtigen Ortsteilzentrums Schillerplatz nicht zerstört werden.

Als Diskussionsgrundlage für eine menschenwürdigere Lösung hat der ADFC den abgebildeten Gegenentwurf eingereicht, der sicher nicht in allen Details sofort realisierbar ist. Vorgeschlagen wurde, daß sich die Kfz nur auf einer Länge nebeneinander aufstellen, wie sie auch in einer Grünphase über die Kreuzung kommen. In der Rotphase können sich dann die nächsten aus der Warteschlange aufsplitten. Somit ergibt sich ein geringerer Platzbedarf für den Kfz-Verkehr und die Möglichkeit, einen Radfahrstreifen für indirektes Linksabbiegen (direktes Linksabbiegen erschiebt sich wegen der Straßenbahngleise als unbrauchbar) sowie eine Mittelinsel als Querungshilfe für die Fußgänger an der Karasstraße zu schaffen.

Die Antwort des Straßen- und Tiefbauamtes auf das Schreiben des ADFC den abgebildeten Gegenentwurf eingereicht, der sicher nicht in allen Details sofort realisierbar ist. Vorgeschlagen wurde, daß sich die Kfz nur auf einer Länge nebeneinander aufstellen, wie sie auch in einer Grünphase über die Kreuzung kommen. In der Rotphase können sich dann die nächsten aus der Warteschlange aufsplitten. Somit ergibt sich ein geringerer Platzbedarf für den Kfz-Verkehr und die Möglichkeit, einen Radfahrstreifen für indirektes Linksabbiegen (direktes Linksabbiegen erschiebt sich wegen der Straßenbahngleise als unbrauchbar) sowie eine Mittelinsel als Querungshilfe für die Fußgänger an der Karasstraße zu schaffen.

"Ein Verlassen der alten Bordlinien und eine generelle Umgestaltung des historischen Straßenraumes schied dabei aus, so daß nur eine Lösung ohne getrennte Radverkehrsanlagen möglich war."

Diese Schlußfolgerung ergibt sich nicht zwangsläufig!

"Bedingt durch die eingeschränkte Durchlaßfähigkeit am Schillerplatz ... kommt es zu einem Rückstau, der zum

gegenwärtigen Zeitpunkt fast ständig bis zur Einmündung Käthe-Kollwitz-Ufer reicht und auch das Nebenstraßennetz belastet."

Das Projekt des STA schafft hier ebenfalls keine Abhilfe, denn die Brücke läßt nicht mehr durch, deshalb auch der vorgesehene vergrößerte Stauraum.

"Die Stauerscheinungen würden durch die vorgeschlagene Lösung noch gravierender, was das illegale Durchfahren des 'Nahverkehrsbereiches' Loschwitzer Str. verstärken und die Durchlaßfähigkeit des ÖPNV verschlechtern würde." Also keine Radverkehrslösung, damit der Stau eine Winzigkeit verringert wird.

"Die aus diesen Verkehrsverhältnissen resultierende rücksichtslose und aggressive Fahrweise von Pkw und Lkw äußert sich z.B. im Benutzen des südlichen Gehweges der Naumannstraße als 'Fahrspur' oder das Befahren gesperrter Straßenabschnitte durch eine große Anzahl von Kfz. Maßnahmen und Kontrollen durch Polizei und Ordnungsamt zeigen nur geringe Wirkung. Der südliche Gehweg ist durch das ständige Überfahren im Prinzip nicht mehr nutzbar."

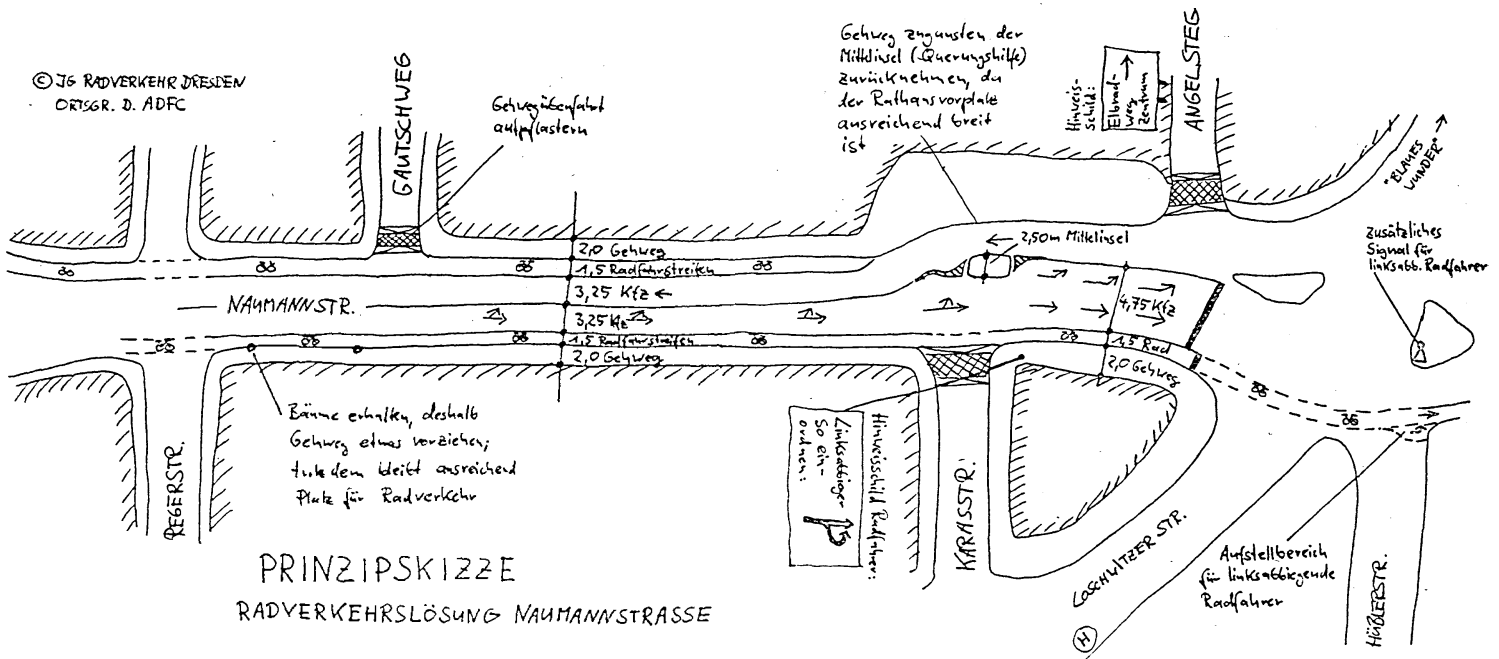
Ach ja, die Ordnungskräfte: bemüht, aber hilflos - schon einmal etwas von Pollern gehört?.

"Bei derartig beengten Verhältnissen würde auch ein Radstreifen i.S.d. StVO von Kraftfahrern nicht mehr akzeptiert und als zusätzliche Fahrspur genutzt werden."

Das ist möglicherweise traurige Realität, aber als Argumentation für ein Amt, welches an die Einhaltung der StVO gebunden ist, unbrauchbar - oder soll hiermit die Absage an den Rechtsstaat gemacht werden? Zudem wird keiner gezwungen, Auto zu fahren; für die meisten Fahrten gibt es Alternativen, welche auch das Verkehrskonzept der Landeshauptstadt besonders fördern möchte!

"Eine sichere und zumutbare Führung des Radverkehrs ist nur über den Elbradweg möglich. Stadtauswärts kann der Radverkehr analog über den Angelstieg direkt zum Schillerplatz oder über die Benutzung der Auffahrt 'Am Schillergarten' direkt zur Rampe Loschwitzer Brücke gelangen."

Es scheint letztlich wieder einmal auf eine Vernachlässigung der nahen Verkehrsbeziehungen zugunsten des Durchgangsverkehrs hinauszulaufen, was sich auch an der bisherigen Gestaltung des Schillerplatzes ablesen läßt. Wir hoffen trotzdem, daß die bisherige Planung hinsichtlich der Möglichkeit, den Stau in weniger sensible Bereiche zu verlagern, noch einmal kritisch überarbeitet wird.



PRINZIPISSKIZZE
RADVERKEHRSLösUNG NAUMANNSTRASSE

Immer wieder das gleiche ...

Die Hoyerswerdaer Straße aus Sicht der Fußgänger und Radfahrer

Die Ortsgruppe des Fußgängerschutzvereines FUSS e.V. und die IG Radverkehr nahmen gemeinsam die Hoyerswerdaer Straße unter die Lupe. Diese entspricht in Planung, Bauausführung, Beschilderung und Signalisierung in mehreren Details nicht den gültigen Richtlinien. An 26 Stellen dieser für viel Geld umgebauten Straße wurden Mängel für die nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmer festgestellt, während nur zwei Detaillösungen als beispielhaft gelten können. Angesichts fehlender Haltestellenzugänge, in Hochbeeten endender Fußwegen, fehlender Rad- und Fußwegverbindungen und unkomfortabel zu befahrender Radwege ist eine ernsthafte Berücksichtigung der Interessen von Fußgängern und Radfahrern nur schwer erkennbar.

Für Radfahrer gibt es keine legale Möglichkeit, von der Albertbrücke in Richtung Wigardstraße zu fahren. Überquert ein Fußgänger von der Brücke kommend das Carusufer, landet er in einer Grünanlage, die er in großem Bogen umgehen muß.

In dem Haltestellenbereich am Rosa-Luxemburg-Platz stadtwärts wird der Radverkehr durch die wartenden Fußgänger geschickt. Obwohl viele der hier aussteigenden Fahrgäste zur Melanchthonstraße wollen, ist das Halte-



Jugendradtreffen in Falkenhain

Geht Ihr auch zu den verrückten Radlern, die möglichst oft viele Kilometer unter ihre Räder bringen wollen? Oder müßt Ihr vielleicht Euer Bike immer von einer meterdicken Staubschicht befreien, wenn Ihr es mal aus dem Keller holt? Egal, bei unserem Jugendtreffen kann jede und jeder auf seine Kosten kommen, wenn sie oder er wenigstens etwas Spaß am Radfahren hat. Denn es werden genügend Kilometer für "Kilometerfresser" angeboten, so wie "Genußradler" viel Sehenswertes finden werden. Sie oder er kann durchtrainiert sein, muß es aber nicht - 20 Kilometer wären selbst dann zu schaffen, wenn der geliebte Drahtesel ab und zu geschoben würde!

Eines wird es allerdings nicht geben: ein Radrennen. Aber sicher ist das **Bergzeitfahren** auf der steilsten Straße der FNL (25%) für die sportlich Ehrgeizigen unter Euch mehr als bloß ein Trostpflaster. Und warum muß denn immer gerast werden? Macht das "lockere" Fahren in einer Gruppe eigentlich nicht mehr Spaß? Auf jeden Fall werdet Ihr eine Menge junger Leute aus allen Ecken der Republik kennenlernen und seid sozusagen unter Euch, denn "Grufftis" über 26 werden nur als Betreuer geduldet!

Ihr kennt Falkenhain und die Kriebsteintalsperre noch nicht? Sicher gibt es noch ein paar bekanntere Gegenden, aber Ihr werdet echt überrascht sein. Wer von Euch keine Berge mag, braucht keine Angst zu haben, es gibt auch flache Strecken.

stellenende in diese Richtung vergittert. Es bleibt nur das illegale Überqueren der Straße oder 100 Meter Umweg - viele Fahrgäste entscheiden sich für ersteres.

Die Radverkehrsführung erscheint in den Details abenteuerlich und entspricht nicht dem Stand der Technik. So ist es absurd, wenn den aus der Rothenburger Straße kommenden Radfahrern verboten wird, in Richtung Hoyerswerdaer Straße zu fahren, obwohl die Einfahrt für Radfahrer freigegeben ist. Das Befahren des Radwegs über die Grüninsel ist nicht ungefährlich - die kühne Verschwenkung und die selbst für Normalreifen zu breiten Fugen im Pflaster beeinträchtigen das Fahrgefühl bereits bei Trockenheit erheblich.

Die Vereine haben ihre Bestandsaufnahme zu Papier gebracht. Auf einem Plan zeichnen sie Istzustand und Kritikpunkte ein. Dazu trugen sie für jeden Punkt das Problem, eine bessere Lösung und mögliche Sofortmaßnahmen zur Verbesserung der Situation zusammen. Ergänzt wird der Text mit Fotos und Skizzen. Den Plan und die Erläuterungen übergaben Vertreter von FUSS und IGR dieser Tage den zuständigen Ämtern der Stadtverwaltung. Stadtplanungsamt, Straßen- und Tiefbauamt sowie Ordnungsamt wurden gebeten, das Material auszuhängen und somit vielen Mitarbeitern als Diskussionsbeitrag zugänglich zu machen.

Ein weiteres Exemplar befindet sich Umweltzentrum.

Das Treffen im Überblick

WER ?	Teilnehmen können alle zwischen 12 und 26, Betreuer einer Gruppe dürfen älter sein.
WO ?	Jugendherberge Falkenhain (bei Mittweida/Sachsen), An der Talsperre, 09648 Falkenhain, Tel. 03727/2952. Die Unterbringung erfolgt in Bungalows mit 4-Bett-Zimmern. Falkenhain ist ca. 25 km von Chemnitz entfernt, 8 km sind es bis zum Bahnhof Mittweida (Strecke Berlin-Chemnitz). Landschaftlich und kulturell sehr interessante Umgebung: - direkt an der Kriebsteintalsperre gelegen - Touren bis ins Erzgebirge möglich (25 km bis Oederan, 30 km bis Augustusburg - im Umkreis von 25 km gibt es mehrere Burgen und ein altes Silberbergwerk
WAS ?	<u>Radtouren</u> über 20 bis 120 km - auf der Straße und/oder durchs Gelände - entweder überwiegend sportlich oder mehr mit Besichtigungen von Kultur- und Natursehenswürdigkeiten <u>Radrallye</u> <u>Geschicklichkeits- und Bergzeitfahren</u> <u>Kurzseminare/Erfahrungsaustausch/Diskussionen</u> "Ökologische Alternativen zum motorisierten Individualverkehr" "Gewalt auf der Straße" "Technik des Fahrrads (Reparatur, Wartung)" "Planung und Durchführung von Radtouren" <u>Videoberichte</u> von Touren und Aktionen rund ums Rad <u>Freizeitsport</u> (Kegeln, Tischtennis, Volleyball, Rudern) und natürlich Disco, Lagerfeuer, ...
WIEVIEL?	60,- DM inklusive Halbpension, Programm, Teilnahmeurkunden, Auszeichnungen Die Teilnahmegebühr ist zu überweisen auf das Konto des RKB/SoliJugend Sachsen bei der Sparkasse Meißen, Kto-Nr. 35 45 10 98, BLZ 850 550 02 Bettwäsche kostet 6,- DM extra - oder sie wird mitgebracht. Bei entsprechender Förderung durch das Sächsische Kultusministerium ist eine Fahrkostenerstattung in maximaler Höhe des Bahntarifes möglich.
ANMELDUNG	Schriftlich bis zum 31. März 1995 bei Jens Müller, Draesekestraße 12, 01277 Dresden Telefon (dienstl.) 0351/527316. Bitte Anmeldeschein verwenden! Die Anmeldung wird erst mit der Überweisung der Teilnahmegebühr wirksam! Weitere Infos erteilt auch Tom-Uwe Bialowons, Murtzaner Ring 60, 12681 Berlin, Fon/Fax 030/9326 934

ADFC bedauert Wegfall des Tramper-Monats-Tickets

Die ersatzlose Streichung des Tramper-Monats-Tickets aus dem Angebot der Deutschen Bahn AG zum 1. Februar hat der ADFC Bundesverband bedauert. Das Ticket ist bislang die preisgünstigste Möglichkeit für Jugendliche und Studenten bis 26 Jahre, Deutschland besonders umweltfreundlich mit Bahn und Rad kennenzulernen. Mit diesem Ticket konnten junge Leute einen Monat lang mit allen Zügen zweiter Klasse fahren, einschließlich ihres Fahrrads, für das sonst pro Fahrtstrecke eine zusätzliche Fahrradkarte gelöst werden muß. Es ist zu befürchten, daß mit dem Wegfall des Tramper-Tickets junge Leute zunehmend aus Kostengründen auf das Auto umsteigen. Die BahnCard, die bisher keinerlei Vergünstigungen für den Fahrradtransport enthält, reicht nach Auffassung des ADFC als Alternative nicht aus. Verbesserte Mitnahmemöglichkeiten und entsprechende Zusatzvergünstigungen für den BahnCard-Besitzer könnten ein attraktiver Ausgleich für den Wegfall des Tramper-Tickets sein.

Spreeradweg geplant

Wie der Fremdenverkehrsverband Oberlausitz/Niederschlesien aus Bautzen jetzt mitgeteilt hat, soll in den kommenden Jahren ein durchgehend markierter Radweg von der Spreequelle am Kottmar in der Oberlausitz bis nach Berlin führen. Die Gesamtlänge der Strecke beträgt etwa 350 Kilometer.

Bislang sind in der ostsächsischen Region über 1000 km Radwanderwege durch reizvolle Landschaften ausgewiesen, insbesondere als Teilstück des Fernradwegs Bayreuth - Zittau, der einmal bis in die Tschechische Republik führen soll, die Strecke von Neukirch ins sächsisch-böhmisch-polnische Dreiländereck. Auch andere Radwege, beispielsweise entlang der Neiße, sollen neu markiert werden.

ADFC-Broschüre "Radgeber Behinderte" gibt Behinderten Tips zum Radfahren

Daß Behinderte radfahren (können) und dies mit großer Begeisterung tun, werden viele nicht wissen. Eine Broschüre des ADFC macht darauf aufmerksam. Für viele Arten von Behinderungen ist das Fahrrad hervorragend geeignet, Mobilitätseinschränkungen ist überwinden. Für Menschen mit Gleichgewichtsstörungen oder Gehbehinderung kann das Fahrrad zur Eredigung kürzerer Wege unersetzlich werden, wenn das Laufen zu mühevoll ist. Voraussetzung ist das Wissen, welches Fahrrad oder Spezialteile notwendig sind. Das Angebot an Dreirädern, Sesslerädern, Rollstuhlfahrrädern oder Sonderanfertigungen für Pedale, Lenker oder Sättel hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. In einer bunten Mischung aus Produktbeschreibung, Tips für Radtouren und Reisen sowie Erfahrungsberichten, die anderen Behinderten Mut zum radfahren machen sollen, enthält die Broschüre einen Überblick über die vielfältigen Möglichkeiten, als Behinderter mit dem Rad mobil zu sein.

Die Broschüre kann gegen 10 DM Schutzgebühr einschließlich Porto und Versand bezogen werden beim ADFC, Postfach 107747, 28077 Bremen.

Beim offenen Treffen der IG Radverkehr im Februar gab Herr Jarosch vom Straßen- und Tiefbauamt, der dort die Nachfolge von Herrn Kloß angetreten hat und jetzt die Belange des Radverkehrs vertreten soll, die für 1995 zur Realisierung vorgesehenen Radverkehrsanlagen bekannt. Für ca. 1,5 Mio. DM soll an folgenden Stellen gebaut werden:

- auf der Südhöhe zwischen Münzmeisterstraße und Kohlenstraße
- Dohnaer Straße landwärts
- zwischen Gorbitz und der Rudolf-Renner-Straße
- auf der Radeburger zwischen Lauterbacher Straße und Autobahn
- auf der Leipziger zwischen Puschkinplatz und Oschatzer Straße
- auf dem Käthe-Kollwitz-Ufer
- zwischen Gohlis und Flügelweg
- Elberadweg bis Stadtgrenze Heidenau
- in der Sachsenallee
- eine Radfahrrampe am Schillergarten.

Ob diese Maßnahmen in vollem Umfang realisiert werden können, hängt nach den Worten von Herrn Jarosch von der ungekürzten Bereitstellung der finanziellen Mittel ab.

ADFC: Bahn soll neues Gepäcksystem überprüfen

Wegen der negativen Erfahrungen zahlreicher Reisender mit dem neuen Gepäck-Kurier-Service hat der ADFC in einem Schreiben den DB-Vorstand aufgefordert, das am 1. November eingeführte System noch einmal grundlegend zu überprüfen. In der Reisesaison 1995 befürchtet der ADFC-Bundesvorsitzende Kelber ein absolutes Chaos, wenn viele Bahnkunden ihre Fahrräder mangels ausreichender Mitnahmemöglichkeiten durch den neuen Haus-zu-Haus-Service befördern lassen wollen. Die Hauptnachfrage nach dem Versand von jährlich weit über 200.000 Rädern besteht von Mai bis September. Nachdem der Kurierdienst bereits dem Kofferaufkommen im Weihnachtsverkehr nicht gewachsen war, könnte beim Fahrradversand der völlige Zusammenbruch erfolgen, da hier die Mitführung im Zweiten ist die Alternative nur eingeschränkt möglich ist. Desweiteren ist die Erhöhung der Beförderungspreise kaum geeignet, mehr Menschen zum Umsteigen vom Auto auf die Bahn zu bewegen. Die Kostensteigerung für den Hin- und Rücktransport der Fahrräder einer vierköpfigen Familie von 168 auf 368 DM (zuzüglich der Leihgebühr für die Verpackung) ist schlichtweg unzumutbar! Der ADFC fordert daher, das bisherige Versandsystem auch nach dem 27. Mai und mindestens so lange fortzuführen, bis die Fahrradmitnahme in allen Zügen (wie von der DB AG angekündigt) möglich ist.

Königsbrücker Straße - bald verkehrsberuhigt?

Das Stadtplanungsamt hat dem Ortsbeirat Neustadt ein Konzept zur Umgestaltung der Königsbrücker Straße vorgelegt, das sich an der vielfältigen Nutzung dieser Haupt- und Geschäftsstraße orientiert. Während für den Kfz-Verkehr jeweils 3,50 m breite Fahrspuren verbleiben, soll die weiterhin in Mittellage geführte Straßenbahn einen 7 m breiten eigenen Bahnkörper mit Haltestelleninseln erhalten. Unter Erhaltung und Verdichtung des Baumbestandes sollen Parkbuchten entstehen und sowohl Fußgänger (3,50 m) als auch Radfahrer (1,50 m) ausreichend Bewegungsraum zur Verfügung gestellt bekommen.

Impressum

Die SPEICHE, Informationsblatt der IG Radverkehr Dresden, Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC), Landesverband Sachsen e.V.

Erschienen: monatlich

Redaktion: Birgit und Karsten Preuß,
Karl-Laux-Str. 18, 01219 Dresden
Vertrieb: Jens Rudolph,
Rehefelder Str. 33, 01127 Dresden

Preis: siehe GRÜNHORN-Impressum
(für aktive Mitstreiter und ADFC-Mitglieder Jahresabonnement 15,- DM)

Bankverb.: Stadtparkasse Dresden (BLZ 850 55 142)
Kontonr.: 343-05-1659
Konto-Inh.: ADFC Dresden

Nachdrucke sind bei genauer Quellenangabe und Belegexemplar gestattet. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

